



Herzlich willkommen zum Jahr der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2025!

Wir alle erleben gerade politisch unruhige Zeiten, international wie auch in Deutschland. Seit dem brutalen Attentat der Hamas am 7. Oktober 2023 ist die Welt nicht mehr, wie sie war. Die Raketenangriffe auf israelische Städte, die Situation im Libanon und die verheerende humanitäre Katastrophe im Gazastreifen beschäftigen und erschüttern auch hierzulande viele Menschen.

Im Zuge dieser Ereignisse hat sich in Deutschland die Zahl antisemitischer Straftaten 2023 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Ein großer Teil der jüdischen Gemeinden in Deutschland ist von antisemitischen Vorfällen betroffen, bekommt Zuschriften und Anrufe mit Beleidigungen und Beschimpfungen, erlebt aber auch ganz konkrete, teils massive Bedrohungen. Das zeigt eine Umfrage unter den jüdischen Gemeinden hierzulande. Die Mehrheit hat Angst vor Angriffen und fürchtet einen weiteren Anstieg von Antisemitismus. An vielen Orten innerhalb Deutschlands wird vom Tragen einer Kippa in der Öffentlichkeit abgeraten.

Um ein friedliches Zusammenleben in diesem Land zu sichern, sind wir alle gefragt. Aufklärung, Fakten und Dialog sind meiner Ansicht nach dabei das

beste Mittel. Das aktuelle Motto des Jahres der christlich-jüdischen Zusammenarbeit passt dazu sehr gut. "Füreinander streiten" - im Sinne eines intensiven, manchmal sicherlich auch kontroversen Austauschs der Meinungen und Positionen, als Dialog und im Rahmen der demokratischen Spielregeln. Und vor allem unter Achtung der Menschenrechte und Menschenwürde als höchstem Gut!

Der offensive, aufklärerische Umgang mit antisemitischen Klischees und historischen Unwahrheiten ist zweifellos der einzige Weg. Begegnungen auf Augenhöhe tragen dazu bei, Ressentiments, Zerr- oder gar Feindbilder abzubauen.

Dem Vorstand, den Mitgliedern der Freiburger Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und allen Kooperationspartnern möchte ich daher meinen großen Dank aussprechen für ihr Engagement und diese wichtige Arbeit. Für Offenheit, Toleranz und Nächstenliebe zwischen den Religionen und Kulturen. Dem diesjährigen Programm wünsche ich als Schirmherr von ganzem Herzen viel Erfolg - und zahlreiche neugierige Besucherinnen und Besucher

Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister Stadt Freiburg

Montag, 10. März, 19.00 Uhr
SWR-Studio | Schloßbergsaal
Kartäuserstraße 45 | 79102 Freiburg

Eröffnungsveranstaltung
Jahr der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2025
Verleihung des Lotte-Paepcke-Preises

Begrüßung

Nicole Noa-Pink
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Freiburg

Gesprächsrunde

Moderation: Christoph Ebner, Studioleniter

Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Freiburg

Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach
Stadt Freiburg

Dekanin Angela Heidler
Evangelische Kirche

Pastoralreferentin Anja Berkmann
Katholische Kirche

Nikita Nikischin, Israelitische Gemeinde Freiburg

Dr. Ruth Geiss-Friedlander
Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher Freiburg

Kulturelles Programm

„Füreinander streiten“

Werke von Mendelssohn Bartholdy und Smit
Greta Dari, Klavier

Greta Dari

Greta Dari, geboren 2007, stammt aus Rom, wo sie 2012 die Aufnahmeprüfung für den vorakademischen Klavierkurs am Conservatorio „Santa Cecilia“ bestand. Seit 2020 gewann sie allein acht 1. Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Von Juni 2024 bis Februar 2025 war sie Vorstudentin an der Freiburger Akademie für Begabtenförderung der Musikhochschule Freiburg in der Klasse von Prof. Christoph Sischka. Im November 2024 nahm sie an den Tagen der Verfemten Musik in Schwerin u.a. mit Werken von Leo Smit teil.

Weitere Veranstaltungen

Freitag | 7. März | 17 Uhr | Lesung mit Musik

Etty Hillesum: Das denkende Herz

Die Tagebücher 1941 – 1943

Ingeborg Waldherr, Lesung

Dimitris Pekas, Cello

Ort: Augustinum Freiburg

Weierweg 10 | 79111 Freiburg

Anmeldung: Tel. 0761 4785-809

Kooperation Augustinum und Gesellschaft für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Freiburg

Eintritt: 15 € | ermäßigt 12 €

Etty Hillesum war eine niederländische jüdische Slawistik- und Psychologiestudentin, die 1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet wurde. In den Jahren 1941-1943 entstanden ihre Tagebücher. Dem politisch verordneten Hass setzt sie die unvergleichlich konsequente Annahme ihres Schicksals und Sinnhaftigkeit des Lebens im Sinne der universellen Liebe entgegen.

Preisträger des Lotte-Paepcke-Preises 2025

Anna Sophie Verständig M.A., Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann (Projektleitung), PD Dr. Christian Stahmann

Projekt: Antisemitismusprävention in Sekundarstufe 1+2

Das Materialheft „Gesicht zeigen gegen Antisemitismus“ mit Anregungen und Kopiervorlagen ist im Rahmen der „Calwer Materialien“ eine wertvolle didaktische Unterstützung für Lehrkräfte

York Breidt M.A., Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann (Projektleitung), Prof. Dr. Norbert Krüger alias Jakob Matthiessen, Pfr. Markus Herb

Projekt: Antisemitismuskritische Bildungsarbeit in der Sekundarstufe 1, unter Einbezug des Romans „Tod oder Taufe“ von Jakob Mathiessen

Bilal Aloge, Inhaber des Restaurants Jaffa, Freiburg

Projekt: Küche verbindet

Die Erlebnisse von Herrn Aloge zeigen, Antisemitismus im Alltag. Er will sich nicht einschüchtern lassen, plant Projekte in Kitas und zeigt Flagge in den sozialen Medien. Zu Recht mahnt er, dass die Antisemitismusprävention intensiviert werden muss, gerade auch in der jungen Generation.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V., Postfach 312, 79003 Freiburg
Tel.: 0761 47812-35 oder 07641 43828
Mail: gcjz-freiburg@web.de
www.gcjz-freiburg.de

Gesellschaft
für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Freiburg e.V.

Jahr der
Christlich-
Jüdischen
Zusammenarbeit
2025

Jahresthema:

„Füreinander streiten“